



Kath. Kirche St. Martin

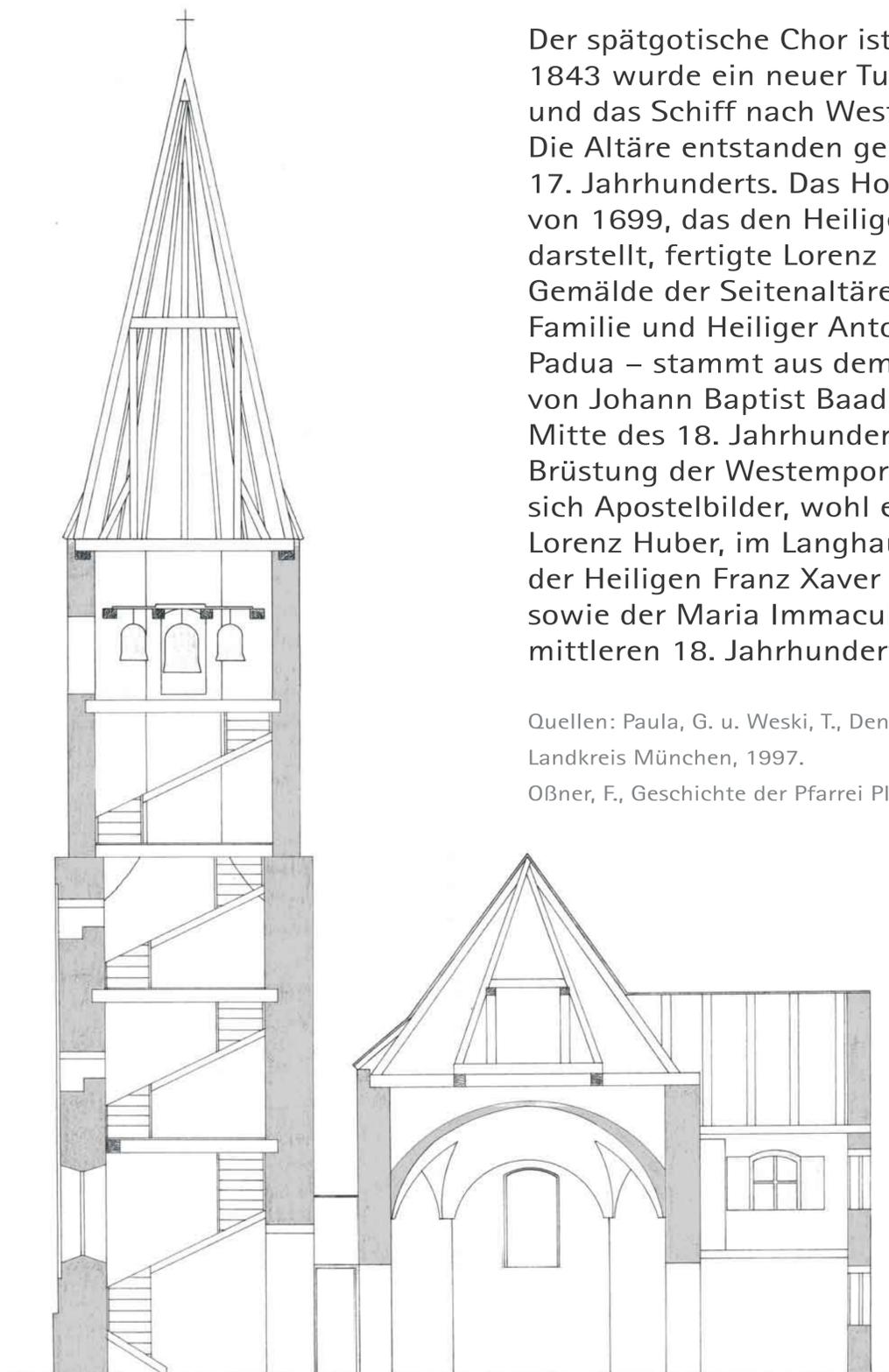
Zerstört – neu aufgebaut – erweitert

Im Jahr 1180 wird erstmals eine zum Kloster Dietramszell gehörige Kirche St. Martin im Rieth erwähnt. Nach der Zerstörung im 30-jährigen Krieg wurde das alte Gotteshaus 1697–99 abgebrochen und auf Betreiben und Kosten des Planegger Schlossgeistlichen Jakob Lenz neu aufgebaut. 1775 erfolgte die Erhebung zur Pfarrei und die Vereinigung mit dem Benefizium Planegg.

Der spätgotische Chor ist erhalten. 1843 wurde ein neuer Turm errichtet und das Schiff nach Westen erweitert. Die Altäre entstanden gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Das Hochaltarblatt von 1699, das den Heiligen Martin darstellt, fertigte Lorenz Huber, die Gemälde der Seitenaltäre – Heilige Familie und Heiliger Antonius von Padua – stammt aus dem Umkreis von Johann Baptist Baader aus der Mitte des 18. Jahrhunderts. An der Brüstung der Westempore befinden sich Apostelbilder, wohl ebenfalls von Lorenz Huber, im Langhaus Figuren der Heiligen Franz Xaver und Leonhard sowie der Maria Immaculata aus dem mittleren 18. Jahrhundert.

Quellen: Paula, G. u. Weski, T., Denkmäler in Bayern, Landkreis München, 1997.

Öbner, F., Geschichte der Pfarrei Planegg, 1981.



St. Martin in Martinsried, Schnitt

